



## Erich Fromm Glossary – Grundbegriffe Erich Fromms

Any kind of commercial use of the texts requires written permission from Erich Fromm's Literary Rights Administrator and, as a rule, also from the publisher holding the rights for the title in question.

---

### need for rootedness

Another need, again following the conditions of human existence, is that for *rootedness*. Man's birth as man means the beginning of his emergence from his natural home, the beginning of the severance of his natural ties. [...] Living is a process of continuous birth. The tragedy in the life of most of us is that we die before we are fully born. Being born, however, does not only mean to be free from the womb, the lap, the hand, etc., but also to be free *to be* active and creative. Just as the infant must breathe once the umbilical cord is cut, so man must be active and creative at every moment of birth.

To the extent that man is fully born, he finds a new kind of rootedness; that lies in his creative relatedness to the world, and in the ensuing experience of solidarity with all man and with all nature. From being *passively* rooted in nature and in the womb, man becomes one again – but this time actively and creatively with all life. — (1959b: *Values, Psychology, and Human Existence*, in: E. Fromm, *On Disobedience and Other Essays*, New York (The Seabury Press) 1981, p. 5.)

### Bedürfnis nach Verwurzelung

Ein weiteres Bedürfnis, welches aus den Bedingungen der menschlichen Existenz folgt, ist das *Bedürfnis* nach *Verwurzelung*. Die Geburt des Menschen als Mensch bedeutet den Beginn seines Auftauchens aus seiner natürlichen Heimat, den Beginn der Durchtrennung seiner natürlichen Bindungen. [...] Leben ist ein Prozess ständigen Geborenwerdens. Die Tragödie im Leben der meisten von uns besteht darin, dass wir sterben, bevor wir ganz geboren sind. Geboren werden heißt jedoch nicht nur vom Mutterleib, vom Mutterschoß, von der mütterlichen Hand *loszukommen*, sondern es heißt frei zu sein, um schöpferisch tätig zu werden. Genauso wie der Säugling atmen muss, wenn die Nabelschnur

durchtrennt ist, so muss der Mensch in jedem Augenblick seiner Geburt schöpferisch tätig sein.

In dem Maße, wie der Mensch ganz geboren ist, findet er auch eine neue Art der Verwurzelung, welche auf seiner schöpferischen Bezogenheit zur Welt beruht, sowie auf dem sich daraus ergebenden Erlebnis der Solidarität mit allen Menschen und der gesamten Natur. Nach seiner passiven Verwurzelung in der Natur und im Mutterleib wird der Mensch wieder eins mit allem Lebendigen, aber diesmal auf produktiv-tätige und schöpferische Weise. — (1959b: *Psychologie und Werte*, GA IX, S. 334.)